

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigentell:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

## Schwierigkeiten bei der Regierungsumbildung

### Brüning auf der Suche nach neuen Männern — Auflösungsvollmacht für den Reichskanzler? — Die Sozialdemokratie wird im Reichstag den Ausschlag geben

— Berlin, 9. Okt. Der Reichskanzler führte gestern den ganzen Tag über Besprechungen mit den Persönlichkeiten, die für die Übernahme von Ministerien in Frage kommen. Eine Entscheidung über die endgültige Neubesetzung des Kabinetts konnte jedoch noch nicht herbeigeführt werden. Gestern nachmittag empfing der Reichspräsident den Reichskanzler zur Berichterstattung über den Stand der Kabinettsbildung. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß es sich um eine Art Zwischenbericht handelte, in dem u. a. auch die Frage etwaiger Vollmachten des neu zu bildenden Kabinetts eine Rolle gespielt haben dürfte. Von dieser Frage dürfte nicht zuletzt auch das Aussehen des neuen Kabinetts abhängen. Mit der Auflösungsorder in der Tasche würde Dr. Brüning immerhin seine Aufgabe leichter bewältigen können, denn es liegt auf der Hand, daß das Zögern der Ministeranwärter auf die Beforgnis zurückzuführen ist, daß diesem zweiten Kabinetts Brüning nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein könnte, sie sich also unnötig exponieren würden.

Gegenüber allerlei Gerüchten über den Stand der Verhandlungen Brüning glaubt die „Germania“ sich auf die Wiedergabe der Tatsachen beschränken zu sollen, die als feststehend anzusehen seien. Darnach habe Brüning zunächst mit Dr. Schmidt von der F. G. Farben wegen Übernahme eines Ministeriums verhandelt. Dr. Schmidt habe jedoch abgelehnt. Dagegen seien die Bemühungen, Professor Warmboldt zum Eintritt in das Kabinett zu bewegen, von Erfolg gewesen. Außerdem hätten Besprechungen mit Dr. Gessler stattgefunden, der anscheinend für das Reichsinnenministerium vorgesehen sei. Diese Frage sei jedoch noch nicht entschieden.

Wie die „D. A. Z.“ meldet, wird der Reichskanzler heute vormittag unter anderem Dr. Bögl, Dr. Silberberg und Dr. Schmidt empfangen. Nach dem Blatt hat der Reichskanzler nach dem Empfang beim Reichspräsidenten dem früheren Reichswirtschaftsminister und langjährigen Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, die Übernahme des Reichsjustizministeriums angeboten. Dr. Scholz habe noch keine endgültige Antwort geben können. Er sehe wohl, so sagt die „D. A. Z.“ weiter, auch als Ehrenvorsitzender der D. V. P. keine Möglichkeit, in dieser Frage ohne Stellungnahme seiner Freunde zu handeln. Die Entscheidung werde infolgedessen in der heutigen Sitzung des engeren Vorstandes der D. V. P. fallen. — Dem „Vorwärts“ zufolge hat man am Donnerstag neben Gessler und Bracht auch von Treviranus und Kardorff als künftigen Innenministern gesprochen. Der Name Gessler erregte bei der Sozialdemokratie besonders unangenehmes Aufsehen, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß einer von drei anderen erwünscht sei. Im Vordergrund sei Treviranus für das Innere geblieben. Ob das zweite Kabinetts Brüning überhaupt auf die Beine komme, sei noch die Frage. Von den 30 Volksparteilern sollen höchstens drei bis acht noch für die Regierung Brüning stimmen wollen, die anderen zählten sich schon zur „nationalen Opposition“. Falls Brüning nicht zu Klauke komme, erwarte man entweder eine Regierung Hugenberg oder ein Kabinett der vier Retter Luther,

### Luther zur Reichsreform

Der Reichsbankpräsident vor dem Hauptauschuss des Industrie- und Handelstages.

U. Berlin, 9. Okt. In der Hauptauschussitzung des Deutschen Industrie- und Handelstages ergriff Reichsbankpräsident Dr. Luther das Wort zu dem Thema „Reichsreform und Wirtschaft“. An die Spitze seiner Ausführungen stellte Luther ein erneutes, nachdrückliches Bekenntnis zur stabilen Währung und unterstrich ihre Bedeutung für das gesamte Schicksal des Reiches, da Währungsfragen und politische Fragen eng miteinander verbunden seien. Der Hauptton der Darlegungen zur Reichsreform lag auf der Notwendigkeit einer einheitlichen und kraftvollen Führung des Reiches durch Herstellung einer Realunion zwischen Reich und Preußen oder richtiger: durch Wiederherstellung in neuer Form, und zwar in Reichshand, jener Reichs- und preußischen Gewalteneinheit, die der tragende Pfeiler des Bismarckreiches gewesen sei. Dies sei nicht etwa dasselbe wie schematisierende Zentralisierung, vielmehr sei umgekehrt eine starke Reichsgewalt geradezu die Voraussetzung für eine gesunde Dezentralisation, die dem Heimatgefühl Lebensraum und möglichst viel Wirkungsgebiet geben kann und soll. Dabei sei es in keiner Weise notwendig oder auch nur empfehlenswert, den organisatorischen Ausdruck solcher Ausnutzung regionaler Kräfte gleichmäßig über ganz Deutschland hin zu behandeln, sondern es sei richtig, diejenigen Länder, deren

Gesler, Cuno und v. Gayl. Der „Vorwärts“ spricht im übrigen von einem halben Rückzuge Brüning vor der ganzen sozialen Reaktion. — Der „Tag“ berichtet ebenfalls, daß der Reichskanzler auch daran gedacht hat, Treviranus zum Innenminister zu ernennen. Eine Fühlungnahme mit der SPD. habe ergeben, daß die Sozialdemokratie gegen einen Reichsinnenminister Treviranus keinen Einspruch erheben werde. Wenn der Kanzler mit dem Versuch der Kabinettsbildung vor dem Reichstag oder im Reichstag scheiterte, müsse er zurücktreten und es müsse die Bildung einer Regierung der nationalen Opposition in die Wege geleitet werden.

### Die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag

In politischen Kreisen ist man eifrig dabei, die Aussichten eines neuen Kabinetts Brüning im Reichstag abzuschätzen. Hinter der Regierung stehen eigentlich nur noch 4 Parteien mit insgesamt 105 Stimmen, nämlich das Zentrum mit 68, die Bayerische Volkspartei mit 19, die Staatspartei mit 14 und die Volkspartei mit 4 Stimmen. Die Regierungsparteien rechnen aber noch auf die Unterstützung der kleineren und kleinsten Gruppen, nämlich der Christlich-Sozialen mit 14, der Volksnationalen mit 6, der Deutschen Bauernpartei mit 6 und der Hannoveraner mit 3 Stimmen. Das wären insgesamt 134 Stimmen. Freie Hand haben sich vorbehalten die Deutsche Volkspartei mit 30, die Wirtschaftspartei mit 23 und die Landvolkpartei mit 19 Mandaten. In scharfer Opposition zur Regierung stehen 234 Abgeordnete, nämlich 107 Nationalsozialisten, 41 Deutschnationale, 77 Kommunisten, 6 Mitglieder der sozialistischen Arbeiterpartei und 3 Landvolkabgeordnete, die sich der Nationalen Opposition angeschlossen haben. Demgegenüber können die Regierungsparteien im günstigsten Falle, wenn sich auch die Mittelparteien, d. h. Deutsche Volkspartei, Landvolk und Wirtschaftspartei ihnen anschließen, im ganzen nur 208 Stimmen aufbringen. Die Entscheidung über das neue Kabinetts Brüning liegt also bei den Sozialdemokraten, die nach der Abspaltung noch über 137 Mandate von den 577 des Reichstages verfügen. Es genügt nicht, wenn die Sozialdemokraten sich der Stimme enthalten, sondern sie müßten gegen die Mißtrauensanträge stimmen, um das neue Kabinetts Brüning zu retten.

### Abwartende Haltung der SPD.

In der Sitzung des Vorstandes der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Donnerstag erstattete der geschäftsführende Vorsitzende Dr. Breitfeld Bericht über die politische Lage. Es wurde beschlossen, zunächst die Fraktion einzuberufen. Die Sozialdemokraten nehmen naturgemäß eine abwartende Haltung ein, zumal die Besetzung der neuen Regierung Brüning noch nicht feststeht.

Der sozialdemokratische „Abend“ berichtet, es verlautete, daß Brüning vom Reichspräsidenten abermals die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages erhalten werde und daß nach seinem Sturz Neuwahlen zum Reichstag stattfinden würden. Dies wird jedoch von anderen Blättern bestritten.

Eigenleben noch von innerer Kraft getragen sei, in ihrer bisherigen staatsrechtlichen Stellung zum Reich zu erhalten.

Der Einwand, die jetzige Notzeit wäre zur Reichsreform ungeeignet, sei durchaus unrichtig. Höchste Aktionsfähigkeit der Reichsregierung, die nur durch Reichsreform erreicht werden könne, sei von entscheidender Bedeutung für die Möglichkeit zweckmäßiger und fester Durchführung und Durchhaltung der jetzt so brennend wichtigen Maßnahmen auf wirtschaftspolitischem Gebiet. Nur eine das deutsche staatl. Gesamtproblem lösende Reichsreform würde das deutsche Volk vor der Gefahr eines Rückfalls in die schweren finanzpolitischen Fehler einer unüberlegten Ausnützung besserer Wirtschaftsverhältnisse in der Zukunft behüten.

### Die Arbeitslosigkeit im Reich

U. Berlin, 9. Okt. Der herbstliche Anstieg der Arbeitslosen hat auch in diesem Jahre in der zweiten Hälfte des Monats September eine Abschwächung erfahren. Nach den vorläufigen Meldungen der Arbeitsämter hat die Zahl der Arbeitslosen, die in der vorhergehenden Berichtszeit um 109 000 gestiegen war, in der Zeit vom 15. bis zum 30. September um 31 000 zugenommen und betrug am letzten Stichtag 4 355 000. Die Zunahme seit dem tiefsten Stand des Sommers beläuft sich damit in diesem Jahr auf 401 000, übertrifft also die Steigerung in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (369 000) nicht erheblich. Der Ausgangspunkt liegt allerdings in diesem Jahre, um etwa 1,3 Millionen höher als 1930.

## Tages-Spiegel

Die Bemühungen Brüning, ein neues Reichskabinetts zu bilden, sind auf Schwierigkeiten gestoßen. Der Kanzler hat die weiteren Verhandlungen auf heute vertagt.

In Berlin vermutet man, daß der Reichspräsident dem Kanzler gestern die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages erteilt habe.

Bei dem gegenwärtigen Verhältnis der gegnerischen Kräfte im Reichstag erscheint ein erfolgreiches Abschneiden des neuen Kabinetts Brüning nur mit aktiver Unterstützung der Sozialdemokratie möglich.

Durch Notverordnung ist zwecks Auswertung der Kartoffelernte ein 5prozentiger Zusatz von Kartoffelsteuer zum Weizengebäck vorgeschrieben worden.

Im österreichischen Nationalrat wurde ein von der Regierung eingebrachtes Ermächtigungsgesetz zum Schutz der Währung und des Kredites angenommen.

Präsident Hoover verurteilte in einer Rede die amerikanische Anleihenpolitik der letzten Jahre und warnte, Kredite an Regierungen zu geben, deren Verschuldung durch Mißlungen entstanden seien.

Die japanische Regierung hat der Ranting-Regierung in ultimativer Form die Entsendung weiterer Truppen nach der Mandchurie angedroht, falls die japanischen Unterthanen in China nicht geschützt würden. Die Lage ist außerordentlich gespannt.

## Die Industrie

### fordert ein Aufwertungsmoratorium?

U. Berlin, 9. Okt. Der „Berliner Börsen-Courier“ meldet, daß von Seiten der Industrie dem Reichswirtschaftsministerium der Antrag zugeleitet worden sei, den Termin für die Rückzahlung der zum 1. Januar 1932 fälligen Aufwertungsobligationen um 5 Jahre, also bis 1937, hinauszuschieben. Dem Antrag seien zugleich Entschädigungsvorschläge für die Gläubiger beigelegt worden, u. a. sollen darnach die Zinsen um 2½ auf 7½ v. H. — also wie bei den Aufwertungshypotheken, die über 1931 hinauslaufen — erhöht werden. Man wolle erwirken, daß diejenigen Unternehmungen, die am 1. Januar 1932 zahlen müßten, dazu aber außerstande seien, in einer Veröffentlichung erklären, daß sie von dem Moratorium Gebrauch machen. Einer besonderen Zustimmung der Gläubiger soll es nicht bedürfen. Der Moratoriumsantrag erstreckte sich auf die durch Auslösung fällig werdenden Beträge.

## Lord Readings Pariser Besuch

### Eine amtliche Erklärung Lavals

U. Paris, 9. Okt. Ministerpräsident Laval hat der Presse eine Erklärung über den Inhalt der Besprechungen mit Lord Reading zukommen lassen, in der es heißt: Die Zusammenkunft galt einem offenen Meinungsaustausch über die allgemeine Lage und die Maßnahmen, die am geeignetsten erscheinen, eine Besserung der augenblicklichen Lage herbeizuführen. Laval und Briand haben Lord Reading über das Ergebnis ihrer Berliner Reise unterrichtet. Der Besuch Lavals in Washington war ebenfalls Gegenstand eines Meinungsaustausches, wobei sämtliche Beteiligten die Bedeutung der Reise anerkannten. Die Minister beider Länder waren sich darüber einig, daß ihre beiden Regierungen in enger Fühlung miteinander bleiben müßten und daß die freundschaftliche Zusammenarbeit im Interesse des Weltfriedens und wirtschaftlichen Wiederaufbaues fortgesetzt werden sollte.

## Explosionskatastrophe in Gdingen

U. Berlin, 9. Okt. Am Donnerstagabend ist in Gdingen ein neu erbauter Häuserblock durch eine Leuchtgasexplosion zum Teil in die Luft gesungen. Die Gasanlage war erst kürzlich eingerichtet worden. Die Detonation war außerordentlich stark. Die Explosionsstätte bietet einen erschütternden Anblick. Aus den Trümmern ist schon eine Anzahl Toter und Verletzter hervorgeholt worden. Die Rettungsmannschaften der Feuerwehr, der Polizei und eine Kompanie der polnischen Kriegsmarine sind bei der Bergung tätig. Etwa 11 Wohnungen wurden völlig zerstört. 7 Personen sind bis jetzt schwer verwundet ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht bekannt.

# Aus dem Inhalt der neuen Notverordnung

## Erleichterung der Gemeinde-Wohlfahrtslasten — Sachleistungen für Arbeitslose Umschuldungsstelle für Länder und Gemeinden — Reform des Sparkassenwesens Bereinfachung der Rechtspflege

— Berlin, 8. Okt. Die neue Notverordnung, die im ganzen Umfang Voraussetzung für ein Wirtschaftsprogramm ist, das in den nächsten Wochen mit maßgebenden Führern der Wirtschaft beraten werden soll, enthält in ihrem ersten Teil die Hilfsmassnahmen, die durch die gesteigerten Lasten der Wohlfahrtsfürsorge erforderlich geworden sind. Für den kommenden Winter werden den Gemeinden 230 Millionen Rm. zur Verfügung gestellt, von denen 150 Millionen schärfelnd verteilt und 80 Millionen an besonders nothleidende Gemeinden im Einzelfall gegeben werden. Bürgersteuer und Getränkesteuer sollen weiterhin erhoben werden und die auf den Wohnungsbauteil entfallenden Beträge der Hauszinssteuer für den allgemeinen Finanzbedarf verwendet werden können. Der Sonderbetrag von 875 Millionen Rm. aus dem Gesamtaufkommen der drei großen Ueberweisungssteuern soll wie bisher verteilt werden.

Bei der Arbeitslosenversicherung werden gewisse Härten beseitigt. Lohnsenkungen der letzten Zeit z. B. werden sich nicht sofort in vollem Umfang auf die Höhe der Unterhaltungen auswirken, die bis zu einem Drittel in Sachleistungen bestimmter Art gewährt werden können. Bei einem regelmäßigen Wechsel von Beschäftigten kann den zeitweise ausbleibenden Arbeitnehmern Arbeitslosenunterstützung gewährt werden, wenn auch nicht in voller Höhe. Änderungen in den Sätzen und in der Gesamtdauer der Unterstützung sind nicht vorgesehen. Für die notwendig werdenden Mehraufwendungen in der Krisenfürsorge wird die Reichsregierung Mittel bereitstellen.

Zur Umschuldung der Länder und Gemeinden wird eine Umschuldungsstelle eingeführt, die sich aus Vertretern verschiedener Gruppen zusammensetzt und im Wege freiwilliger Vereinbarung, gegebenenfalls unter Vermittlung des Reiches, die Tilgung der Schuld entweder durch Ratenzahlungen oder durch Ausgabe von Obligationen vornimmt. Ab 1. April 1932 werden für die nächsten vier Jahre aus dem Hauszinssteuerertrag für die Umschuldungszwecke freigestellt, die insgesamt 480 Millionen erbringen. Ferner ist die Möglichkeit gegeben, daß sich Auslandsgläubiger an dem Umschuldungsverfahren beteiligen.

Die Ausgaben der öffentlichen Hand werden insofern eingeschränkt, als für die nächsten drei Jahre Neubauten für Verwaltungsgebäude unterbleiben, die Pensionen bei Erreichen der Altersgrenze von 80 auf 75 Prozent herabgesetzt und ferner die Höchstpensionen und die der Doppelverdiener gekürzt werden. Die bereits angekündigte Senkung der Hauszinssteuer beträgt 20 Prozent.

Die Notverordnung beschäftigt sich weiter eingehend mit der planmäßigen Ansiedlung arbeitsloser Landarbeiter und mit der Ansiedlung geeigneter Erwerbstätiger in den Randgebieten größerer Städte.

Aus den Bestimmungen über die Spar- und Girokassen ist die Umgestaltung der Sparkassen in selbständige Rechtspersonlichkeiten hervorzuheben. In Zukunft müssen mindestens 30 Prozent der Spareinlagen und 50 Prozent der sonstigen Einlagen in liquiden Werten angelegt werden, wovon 10 Prozent als Liquiditätsreserve abzuführen sind. Die Anlage in Hypotheken wird auf 40 Prozent der Spareinlagen beschränkt und den einzelnen Kreditnehmern dürfen im allgemeinen Kredite nur bis zu 20 000 Mark gewährt werden. Die Bezeichnung „Sparkasse“ wird geschäft.

Die Vorschriften über die Kapitalherabsetzung in erleichteter Form sollen der deutschen Privatwirtschaft die Anpassung ihres Stammkapitals und ihrer Bilanzen an die veränderte Wirtschaftslage erleichtern. Die Dienstverträge mit leitenden Angestellten, deren Jahresbezüge 15 000 Rm.

überschreiten, können vom Arbeitgeber gekündigt werden, wenn die Vertragsdauer drei Monate überschreitet.

Ein weiterer Teil der Notverordnung befaßt sich mit der Bereitstellung von Garantien zur Förderung der deutschen Wirtschaft bis zum Betrage von 30 Millionen Rm., die dazu dienen sollen, den Versicherungsschutz des inländischen Warenkredit zu erhalten. Das Reich tritt damit lediglich in den Kreis der Rückversicherer mit deren üblichen Rechten und Pflichten ein.

Darüber hinaus wird der Finanzminister ermächtigt, zur Stützung der Mansfeld A.-G. bis zu 3 Millionen Rm. zur Verfügung zu stellen und bis zu 300 Millionen durch Kredite zu beschaffen.

Aus den neuen Bestimmungen über den Ueberlandverkehr mit Kraftfahrzeugen ist hervorzuheben, daß für die Beförderung von Gütern für Dritte auf Entfernungen über 50 Kilometer der staatliche Genehmigungszwang eingeführt wird mit der Maßgabe, daß kein Unternehmer die einheitlich für das ganze Reich festgesetzten Beförderungspreise unterbieten darf.

Zur Mobilisierung der Ernte ist eine Ermächtigung vorgesehen, das Recht der indossablen Lagerheine nach Bedarf weiter auszugestalten. Ferner bestimmt die Notverordnung, daß alle Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand, soweit es sich nicht um Aktiengesellschaften handelt, einer regelmäßigen Prüfung durch sachverständige Bilanzprüfer unterzogen werden.

Auf dem Gebiete der Rechtspflege sind eine Reihe Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen getroffen, so die Erhöhung der amtsgerichtlichen Zuständigkeitsgrenze bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, ferner die Vereinfachung einer sachlich nicht gerechtfertigten Inanspruchnahme des Armenrechts. Die Reichsregierung wird ermächtigt, Sondergerichte zur Aburteilung von Terrorakten und schweren Steuerhinterziehungen einzurichten, und zwar im Benehmen mit den Landesregierungen.

Zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen sieht die Notverordnung eine Reihe scharfer Bestimmungen vor, die sich insbesondere gegen die politische Propaganda mit illegalen Schriften hochverräterischen oder zerkleinernden Inhalts richten. Der Polizei wird ferner die Möglichkeit gegeben, Sammelstätten staatsverräterischer Unternehmungen, z. B. Heime und Verkehrslokale radikaler Verbände erforderlichenfalls zu schließen.

So verschieden der Inhalt der neuen Notverordnung ist, so einheitlich, heißt es am Schluß, sei ihre Aufgabe: Der Regierung und der Bevölkerung die Einstellung und Umstellung auf die harten Notwendigkeiten der gesamten Lage zu ermöglichen. Entscheidende Schritte in dieser Richtung werden baldigst zu tun sein. Es muß gelingen, das gesamte Preisniveau rasch auf die verringerte Kaufkraft der Abnehmer einzustellen, die Produktionskosten ausreichend herabzusetzen und so zu dem natürlichen Verhältnis der Preise der einzelnen Warengruppen zurückzuführen, das sich aus den volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und aus dem Gebrauchswert der Waren im großen Rahmen des gesamten Wirtschaftsverkehrs ergibt. Auch im Außenhandel und in der Devisenbewirtschaftung muß der außerordentlichen Lage Rechnung getragen und den Mahnungen des Layton-Berichtes gefolgt werden, der vor vermeidbaren Einfuhren warnt.

In einem Teil der Presse wird die Vorschrift der neuen Notverordnung, die sich auf die Außerkräftsetzung von Grundrechten bezieht, dahin ausgelegt, als wenn nun sämtliche in Artikel 48 genannten Grundrechte allgemein und mit

Wirkung für sämtliche Amtshandlungen der Behörden außer Kraft gesetzt wären. Davon kann nach einer amtlichen Verlautbarung keine Rede sein. Die Vorschrift enthält sachlich nichts Neues. Sie findet sich im gleichen Wortlaut schon in der Notverordnung vom 28. 8. 31. Auch die neue Notverordnung hat sich lediglich darauf beschränkt, die Grundrechte in dem Umfang außer Kraft zu setzen, wie es der Durchführung der in der Notverordnung selbst zugelassenen Maßnahmen notwendig ist. Die Außerkräftsetzung gilt also nur für Amtshandlungen der in der Notverordnung selbst bezeichneten Art und nur für die Behörden, die mit ihrer Durchführung betraut sind. Praktisch handelt es sich lediglich um die Befugnis, Personen, die bei Waffenvergehen auf frischer Tat erfaßt sind, bis zu ihrer Aburteilung die persönliche Freiheit zu entziehen, und um das Recht, in die Unverletzlichkeit der Wohnung insoweit einzugreifen, als Wohnräume zu Zwecken staatsgefährlicher Art gemacht worden sind. Eine weitergehende allgemeine Vollmacht, sich über die Grundrechte der Staatsbürger hinwegzusetzen, ist durch die Notverordnung nicht geschaffen worden.

## Die Verschuldung von Reich, Ländern und Gemeinden

Das Statistische Reichsamts veröffentlicht eine Darstellung des Schuldenstandes der größeren öffentlichen Gebietskörperschaften zur Mitte des Jahres 1931. Danach ist die Gesamtverschuldung des Reiches von April bis Juni 1931 um 195 Millionen Rm. auf 11 537,2 Millionen Rm. gestiegen (ohne Neubefählanleihe). Entsprechend dem Charakter des Kreditbedarfes entfällt die Zunahme vor allem auf die kurzfristigen Inlandschulden, die im Berichtszeitraum um über 200 Millionen Rm. auf 1376,9 Millionen Rm. anstiegen. — Die Schulden der deutschen Länder haben in der Berichtszeit im Endergebnis nur eine Vermehrung um 30,5 Millionen Rm. erfahren. Dagegen hat sich der Schuldenstand der Hansestädte relativ stärker erhöht. Die Länder hatten Mitte 1931 insgesamt 2257,2 Millionen Rm. Schulden gegenüber 2236,7 Millionen Rm. am 31. März 1931. Die Gesamtschulden der Hansestädte wird mit 684,2 Millionen gegenüber 657,4 Millionen Rm. nachgewiesen. Die Schuldenvermehrung bei den Ländern betrifft zumeist süddeutsche Länder, während bei Preußen und einigen anderen nord- und mitteldeutschen Staaten die Rückzahlungen überwiegen. Den größten Zugang weist das immer noch gering verschuldete Württemberg auf (durch die Schweizer Anleihe zur Elektrifizierung der Hauptbahn). Den Schuldenerhöhungen stehen nicht unerhebliche Abnahmen bei einigen größeren Ländern gegenüber. Insbesondere Preußen hat Schahamwellungen und Schatzwechsel im Betrage von netto 2,3 Millionen Rm. zurückgezahlt. Im Gegensatz zum Reich ergibt sich bei den Ländern ein ziemlich hoher Anteil an sehr kurzfristigen Krediten. Nur 39 Prozent der seit der Währungsstabilisierung insgesamt neu aufgenommenen Kredite waren langfristig (beim Reich dagegen 68 Prozent).

In der Kommunalverschuldung macht sich während der Berichtszeit zum ersten Male seit Jahren ein leichter Rückgang bemerkbar. Die Schulden der größeren kommunalen Körperschaften (Gemeinden über 50 000 Einwohner und Provinzialverbände) sind um 31,9 Millionen Rm. auf 6504,6 Millionen Rm. Mitte des Jahres gesunken. Der Rückgang zeigt sich besonders bei den Großstädten (Abnahme 52,1 Millionen Rm.), wobei die durch Veräußerung von Werkvermögen erreichte Abdeckung kurzfristiger Schulden Berlins den Ausschlag gab. Die Schulden der Mittelstädte (50 000 bis 100 000 Einwohner) sind dagegen bis zur Jahresmitte leicht gestiegen. Die wichtigste Veränderung war die bei allen Größenklassen (besonders aber bei Großstädten) feststellbare weitgehende Ersetzung kurz- und mittelfristiger Schulden durch langfristige. Die langfristige Verschuldung ist für die größeren kommunalen Körperschaften zusammen auf 116,4 Millionen Rm. zu veranschlagen.

## Der Liebe ewig wechselnd Lied

Roman von Erich Ebenstein.

50. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Beider Antlitz verfinsterte sich. Steif begrüßten sie einander. „Welch schlechte Vorbedeutung!“ dachte Meta, die keine Ahnung von Heidis Rückkehr gehabt.

Rasch aber unterdrückte die Gräfin Tessen ihre Mißstimmung. Sie erkundigte sich angelegentlich bei Heide über ihren Aufenthalt in der Pension, tat sehr entzückt über ihr Wiedereintreffen in der Heimat und fragte sie darauf nach den Eltern.

„Papa ist nicht zu Hause und Mama lernt mit Vubi im Gobelzimmer. Ich werde sie rufen.“ sagte Heide nicht übermäßig lebenswürdig und wandte sich dann an das herzuicellende Stubenmädchen. „Helfen Sie der Frau Gräfin beim Ablegen, Bett, und bitten Sie sie dann in den Salon. Die Wamsfell soll den Kaffee für Vubi und mich nur einstweilen warmstellen. Wir warten, bis Mama wieder frei ist.“

Das war mehr als deutlich. Das war geradezu ungenossen.

Die Gräfin biß sich auf die Lippen.

„Du hast dir ja recht gute Manieren angeeignet im Institut.“ sagte sie dann spöttisch. „Höflichkeit war wohl ein spezieller Unterrichtsgegenstand?“

Heide schwieg, warf ihr einen aus Trotz und Feindseligkeit gemischten Blick zu und verschwand. Sibylle empfing ihre Freundin mit kühlender Höflichkeit. „Mein Mann wird sehr bedauern, Ihren Besuch veräußt zu haben.“ sagte sie, als die Gräfin das Gespräch sofort auf ihn lenkte. Leider wird er kaum vor dem Abendessen heimkommen. Er ist jetzt sehr beschäftigt mit den Vorbereitungen zu seiner Reise.“

„Ach ja — ich habe davon gehört.“ sagte die Gräfin, ihre dunklen Augen gespannt auf Sibylle richtend. „Wann soll sie denn angetreten werden?“

„Ich glaube, das steht noch nicht ganz fest.“

„Aber doch nicht vor Weihnachten?“

„Die Koffer sind bereits gepackt.“

„Dann gehen Sie aber wohl alle? An die Notera vielleicht?“ fragte Meta lässig.

„Nein. Die Kinder und ich bleiben hier. Mein Mann will nach Afrika.“

Der Gräfin Gesicht hatte sich während der kurzen Zwiesprache merklich erhellt.

Gottlob — da stand ja alles gut!

Sie lebten hier nach wie vor wie Hund und Kaze, und er machte sich einfach davon, weil er dies Zusammenleben nicht länger ertrug.

Hätte sie noch den geringsten Zweifel darüber hegen können, Sibylles leidendes Aussehen und ihre traurigen Augen würden den letzten Rest davon behoben haben.

In Sibylle aber war ein fassungsloses Staunen. Die Gräfin wußte also nicht mehr über diese Reise als sie selbst? War er denn nicht täglich drüben bei ihr?

Dann fiel ihr eine Erklärung auch dafür ein. Er mied sie jetzt wohl absichtlich, damit ihr Name später bei dem Scheidungsprozess nicht damit in Zusammenhang gebracht werden sollte. Ja, so mußte es sein! Auf die Frau, der er später seine Hand reichen wollte, durfte kein Flecken fallen.

Da die Gräfin nun wußte, was sie hatte erfahren wollen, brach sie bald auf. „Ich darf Sie den Kindern wirklich nicht länger entziehen.“ sagte sie noch mit leisem Lächeln. „Heide würde es mir nicht verzeihen! Es scheint, daß sie jedermann mit eiferfüchtigen Augen als Feind betrachtet, der die Hagenbacher Kinderstubeindylle jetzt zu stören mag!“

„Du warst wohl unartig gegen die Gräfin, Heidechen?“ fragte Sibylle, als sie in das Gobelzimmer zurückgekehrt war, mit sanftem Tadel.

Heide warf den Kopf zurück. „Ich habe ihr nur zu verstehen gegeben, daß wir sie hier nicht brauchen.“ antwortete sie mit der derben Aufrichtigkeit ihrer Puffschjele. „Ich wollte, du tätest es auch. Mamal Sie kommt ja doch nur

mit der boshafte Absicht, Unfrieden zu stiften, nach Hagenbach! Glaube mir, ich kenne sie genau!“

Sibylle schwieg. Was hätte sie auch sagen sollen?

Draußen hatte es ganz plötzlich zu schneien aufgehört und auch der Wind legte sich. Zwischen tiefhängenden Nebeln wurde sogar die Sonne sichtbar, blutrot und strahlenlos, die weiten, öden Schneeflächen mit rostigem Schimmer belebte.

Die Gräfin hatte ihrem Kutscher befohlen, nicht direkt nach Reichenstein zurückzufahren, sondern einen Umweg über die Höhe des Zintenwaldes zu machen, durch den eine fest von Holzleuten vielbefahrene Straße führte.

Unter Schellengeklengel saufte das Gefährt durch die weiße Landschaft, ab und zu eine Schar krächzender Raben aufschreckend, die in dem Gehölz Schutz vor der Kälte gesucht hatten.

Plötzlich stuzte die Gräfin, die, in Gedanken verfunken, in die Weite gestarrt hatte, und richtete sich wie elektrisiert auf. Ihr scharfer Blick hatte in der Ferne die Gestalt eines Mannes erblickt, der in Jägerkleidung, mit Büchse und Borstehund, langsam auf sie zukam.

Es war Degenwart.

Sie ließ den Schlitten halten und stieg aus. „Fahren Sie voraus bis an den Weiler.“ sagte sie unbekümmert darum, was Kutscher und Diener sich etwa denken mochten.

Degenwart schritt gefenkten Hauptes dahin. Er hatte Hund und Gewehr nur aus Gewohnheit mitgenommen, damit es aussehen sollte, als ginge er auf die Pirsch. In Wahrheit war ihm alles Wild sehr gleichgültig.

Seine Gedanken beschäftigten sich unaufhörlich mit Sibylle. Warum sagte sie ihm nicht, wie sie alles geordnet zu haben wünschte? Sie mußte sich die Zukunft doch längst zu rechtgelegt haben! Er selbst hatte ja eingewilligt, was bereit zu jedem Entgegenkommen, seit er wußte, daß es ihr Glück galt. Doch mußte er vorher über ihre Zukunft beruhigt sein und wissen, was sie zu tun gedachte.

**RG. Berliner Produktenbörse vom 8. Okt.**  
 Weizen märk. 219-218; Futterweizen 191-194; Sommerweizen 216-219; Roggen märk. 185-187; später 196; Braugerste 159-173; Futtergerste 151-158; Hafer 140-148; Weizenmehl 27-32; Roggenmehl 26-28,75; Weizenkleie 10,20-10,40; Roggenkleie 9,15-9,40; Bittoriaerbsen 20-27; Leinfuchsen 13,20-13,40; Erdnußfuchsen 11,30; Erdnußfuchsenmehl 11,40; Trodenschnitzel 6-6,10; Sojabohnenschrot 11,10; Speisefartoffeln weiße 1,30-1,40; dto. rote 1,40-1,60; Odenwälder blaue 1,40-1,60; andere gelbflechtige 1,60-1,80; Fabrikkartoffeln in Pfennig 5,50-6,50. Allgemeine Tendenz uneinheitlich.

**Stuttgarter Großmärkte**  
 Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz am 8. Okt.: Zufuhr 200 Zentner. Preis 3,80-4,30 RM. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr: 2500 Zentner. Preis 2,60-2,80 RM. für 1 Zentner.  
**Obstpreise**  
 Balingen: Mostäpfel 3,80-4,50, Mostbirnen 2,40-2,80, Bratbirnen 4,50, gemischtes Obst 3,50, Tafeläpfel 4-5, Tafelbirnen 5-6, Zwetschgen 15 M. — Buchau a. S.: Mostobst 2,50 bis 3 M. — Waldsee: Tafelobst 5-8, Mostobst 1,80-2,40 M. — Neuenstein: Tafeläpfel 2,50-5, Mostäpfel 1,80-2,10, Tafelbirnen 5-7, Mostbirnen 0,80-1,20, Brennbirnen 0,65-0,80

Mark. — Herrenberg: Tafeläpfel 4-7, Tafelbirnen 5-8, Mostäpfel 2-2,20, Mostbirnen 1,70-1,80, Zwetschgen 8-11, Quitten 7 M. — Nürtingen: Apfel 2,20-2,90, Birnen 1,50 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verlebstkosten in Zulag kommen. Die Schriftl.

**Wetter für Samstag und Sonntag.**  
 Nach dem Vorübergang eines von Westen vordringenden Regengebiets ist bei raschem Druckanstieg für Samstag und Sonntag vorwiegend mildes, heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 10. Oktober 1931, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum „Schiff“ in Kohlerstal freundlichst einzuladen.

**Fritz Walz**  
 Sohn des Friedrich Walz, Fuhrmann in Bad Liebenzell

**Marie Rathfelder**  
 Tochter des Jakob Rathfelder, Zimmermann in Seigental

Kirchgang 12 Uhr in Altbulach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Voranzeige!**  
 Der Arbeiter-Radsfahrer-Verein „Vorwärts“, Ottenbrunn hält am Sonntag, den 18. Oktober 1931, im Gasthaus zum „Abler“ seine

## Kirchweihe

ab, verbunden mit großem

## Preisgegnen

Beginn des Preisgegnens am

**Sonntag, den 11. Oktober, mitt. 2 Uhr,**  
 1. Preis 1 Hammel, sowie noch mehrere wertvolle Preise. Hierzu ladet höflichst ein der Ausschuss.

**Ständiges Inzerieren bringt Erfolg**



Kommen Sie, wenn Sie Bedarf an

## Druckarbeiten

haben zu uns, wir beraten und bedienen Sie gut

**Tagblattdruckerei**

**Freiwillige Sanitäts-Kolonie Calw.**  
 Morgen Samstag abend 8 Uhr

## Zusammenkunft

im Lokal. (Zivil.) R.

**Kein Nahrungsmittel** ist so billig und nahrhaft wie die guten

## Baur-Käse

Bitte überzeugen Sie sich selbst.

**1a Allgäuer Stangenkäse** durchr. das Pfund nur 50 Pfg. Delikatess-Stangenkäse ohne Rinde 1/4 Pfd. nur 20 Pfg. 1a Frühstückskäse Stück nur 15 Pfg. Hochfeine Schloßkäse Stück nur 18 Pfg. Vollfette Klosterkäse Stück nur 20 Pfg.

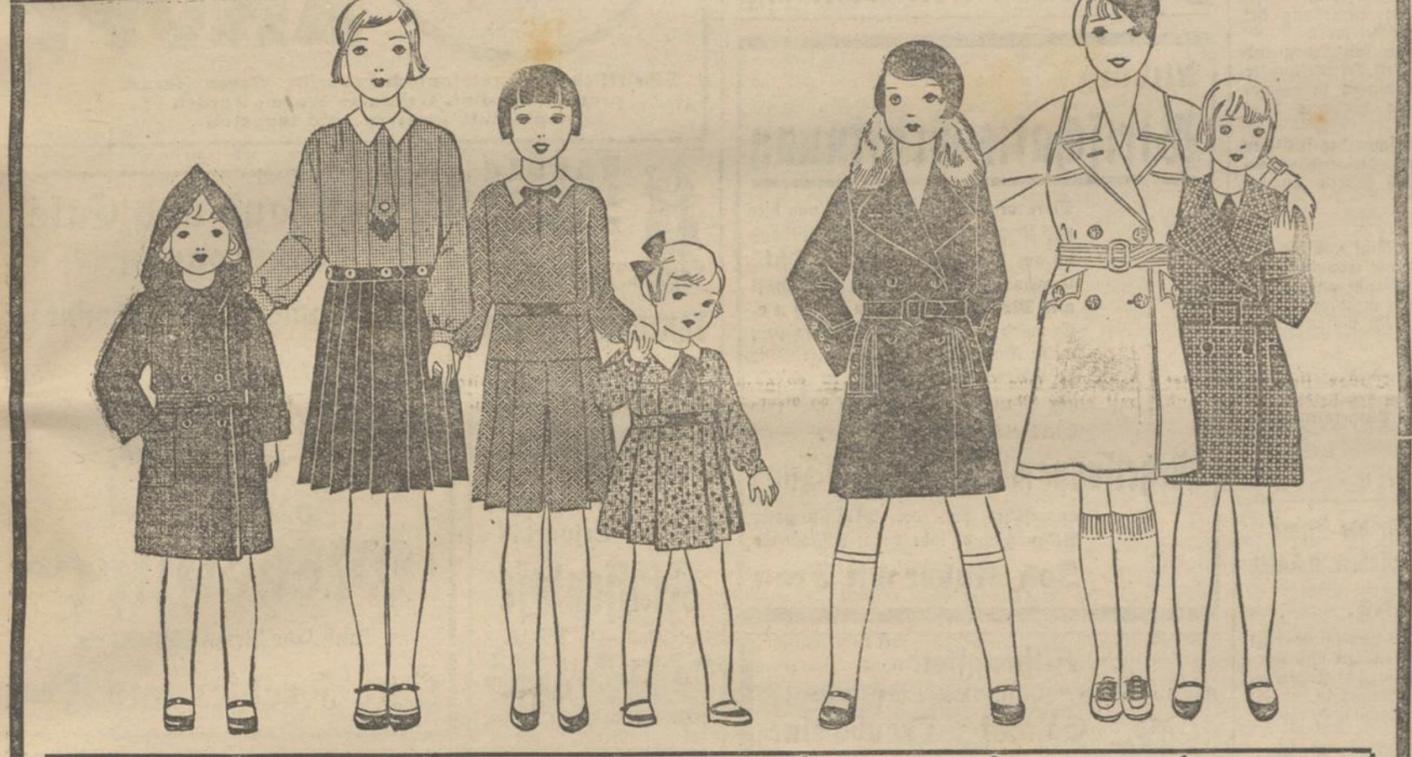
**Deutsche Doppelrahmkäse** (Gervais) Ganz hochfein Stück nur 25 Pfg. Butterkäse wunderschön mild 100 gr. nur 30 Pfg. Münsterkäse aus reiner Vollmilch 100 gr. nur 30 Pfg. 1a Tilsiter vollfett 1/4 Pfd. nur 32 Pfg. Allg. Bierkäse vollfett 100 gr. nur 25 Pfg. Vollmilchcamembert 1/2 nur 20 Pfg. 1/2 nur 1.10 1a Speisequark, jeden Don nerstag frisch 1/2 Pfd. nur 20 Pfg.

**Allgäuer Schweizer vollfett, saftig** 1/4 Pfd. nur 30 Pfg. Allgäuer Emmentaler vollfett saftig 1/4 nur 35 Pfg. und 1/4 nur 40 Pfg. Margarine „Kundenlob“ 1 Pfd. nur 55 Pfg.

**Wettertanne-Butter**, täglich frisch ganz hervorragendes Aroma 1/2 Pfd. nur 80 Pfg.

**Allg. Großkäserel Käse-Baur**  
 G. m. b. H.

# allerliebste und allerbilligste



<b>Loden-Mäntel</b> für Knaben und Mädchen, mit Kapuze, in Länge 55 (jede Größe 75 f mehr)	<b>Mädchen-Kleid</b> apart. reinw. mit abknöpfb. Rock und ein dazu pass. Jäckchen in Länge 60 (je Gr. 1.4 m.)	<b>Waschsamt-Kleidchen</b> bedruckt, moder. Dessins mit weißer Rips-Garnitur, in Länge 60 bis 70	<b>Waschsamt-Kleidchen</b> modern gemustert, mit weißer Garnitur, in Länge 45 bis 60	<b>Mädchen-Mäntel</b> aus mod. reinw. Diagonale, Groß, Pelzkragen, moderne Farb. Länge 60 (jede Gr. 1.4 m)	<b>Kinder-Üstler</b> aus engl. Stoffen, ganz gefüttert, für das Alter von 1 bis 10 Jahre	<b>Mädchen-Mäntel</b> aus schwerem Winterdiagonal, Gürtel und Taschen, mod. Rückenfalte, in Länge 60
<b>9 75</b>	<b>9 75</b>	<b>5 90</b>	<b>3 95</b>	<b>15 50</b>	<b>8 50</b>	<b>8 75</b>

## Wollwaren

**Kinder-Sweater** kräftige Qualität . . . . . **95 f**

**Knaben-Pullover** ohne Arm, reine Wolle . . . **2.50, 1 95**

**Kinder-Sweater** Wolle plattiert je nach Größe **2.75, 2 25**

**Kinderwesten** reine Wolle mit Kragen und Gürtel . . . **4 90**

## Kinderschuhe

**Kinder-Spangenschuh** in braun u. dunkelbeige Gr. 27/30 **3 50**

**Kinder-Stiefel** in schwarz und braun . . . . . Gr. 23/26 **3 95**

**Warme Kinderschuh** imit. Kamelh., m. Filz- u. Led.-Sohle, je n. Gr. **1.35, 1.25, 95 f**

**Filz-Schnallenschuhe** in schwarz, m. Lederbes. u. Leder-sole, Gr. 31/35 **2.95, Gr. 27/30 2 45**

**Kinder-Kleidchen** Flanell, Hänger, moderne Muster, Länge 45-55 cm . . . . . **95 f**

**Kinder-Kleidchen** Waschsamt, hübsche bedruckte Dessins mit weißem Ripskragen . . . . . **2 95**

**Schul-Kleidchen** Flanell-Iweed-Muster, mit Falten im Rock, Gürtel und doppeltem Kragen, Länge 60-85 cm . . . . . **2 95**

**Tweed-Kleidchen** griffige Ware, mod. Dess. we. Ber Kragen und Gürtel (jede Größe 50 f mehr) . . . in Länge 70 **5 95**

**Falten-Röcke** reinwollene Popeline . . . . . in Länge 45-55 cm **3 95**

**Knaben-Hosen** marine und englisch mit und ohne Leibchen **2 95**

**Knaben-Mäntel** braun englisch gemustert, mit warmem Füller, prima Ausarbeitung . . . . . Gr. 1-4 **7 95**

Im Erfrischungsraum: **1 Tasse Schokolade, 1 Mohrenkopf mit Sahne . . . zusammen . 20**

# KNOPE PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

## Trikotagen

**Kinderschlüpfer** echt Makko, je nach Größe **45, 25 f**

**Kinderschlüpfer** K'seiden-decke m. Wollf. kr. Qual., **95 75 f**

**Knaben-Hemdosen** wollgemischt . . . . . **1 35**

**Kinder-U'Röcke** K'seiden-decke mit Wollfütterung **1.65, 1 35**

## Kinder-Strümpfe

**Kinder-Strümpfe** la. Seidengarn mit und ohne Laufm. . . . . Gr. 6-8 **95 f, 2-5 75 f**

**Kinder-Strümpfe** Marke Frieda, la. Strapazier-Qual., (jede weitere Gr. 10 f mehr) . . . Gr. 1 **1 00**

**Kinder-Strümpfe** Wolle, platt. (jed. weit. Gr. 10 f m) Gr. 1 **50 f**

**Kinder-Strümpfe** r. Wolle, fein gestr. Gr. 3-5 **95, 1-2 75 f**

Neue und gebrauchte

## Säffer

auch besonders zum

## Süßmoßen

gearbeitete, empfiehlt i. allen Größen

**Friedrich Schab Küfermeister**

**Hirau.**

## 2-3-Zimmer-Wohnung

mit Veranda und Gartenanteil in schönster Lage zu vermieten

**Fräulein Wintgens.**

## Christbäume

Kottannen, Kulturware, 1-2 Meter hoch, werden von Selbstverkäufer zu kaufen gesucht in kleinen und in größeren Mengen. Angebote mit Preisangabe sind zu richten an

**Friedrich Finkebeiner Wolfshauten Ranton Zürich, Schweiz.**

Freundliches, möbliertes, heizbares

## Zimmer

wird vermietet

**Badstraße 35 I**

# Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

## Anbauvorschriften für das Kapellenberggebiet.

Der Gemeinderat hat die mit Beschluß vom 16. Okt. 1930 aufgestellten Anbauvorschriften für das Kapellenberggebiet mit Beschluß vom 24. September 1931 in folgender Fassung festgelegt (ortsbauungsmäßige Bestimmungen):

### § 1.

1. Am Welzbergweg (ausgenommen Parzelle Nr. 2071) und an der Eduard-Conzstraße von Gebäude Nr. 44 bis 23 (je einschließlich) dürfen die Gebäude unterhalb des Dachgesimses nicht mehr als 1 volles Stockwerk, an der östlichen (Berg-)Seite der Eduard-Conz-Straße, von Gebäude Nr. 20 (einschließlich) bis zum Hohen Felsen, am Welzbergweg auf Parzelle Nr. 2071 und an der östlichen (Berg-)Seite der Kapellenbergstraße nicht mehr als 2 volle Stockwerke, je gemessen nach § 28 der Vollzugsverordnung zur Bauordnung, erhalten. Bei Gebäuden, welche unterhalb des Dachgesimses 2 volle Stockwerke erhalten, darf im Dachstock eine selbständige Wohnung nicht eingebaut werden; die Dachneigung darf höchstens 45° betragen.

2. An der westlichen (Tal-)Seite der Kapellenbergstraße und auf Parzelle Nr. 2036 an der Eduard-Conz-Straße dürfen die Gebäude unterhalb des Dachgesimses nicht mehr als ein volles Stockwerk, gemessen nach § 28 B. V. z. Bau. O., erhalten, wobei die Oberkante des Erdgeschoßfußbodens nicht höher als 3,2 m, an der Rückseite der Gebäude verglichen gemessen, über dem natürlichen Gelände liegen darf.

### § 2.

1. Die Vordergebäude sind mit seitlichen Grenzabständen zu erstellen, deren Summe mindestens 6 m betragen muß. Bei ungleichen Grenzabständen darf der kleinere Abstand nicht weniger als 2 m betragen, der größere Abstand ist an der Südseite des Gebäudes anzuordnen.

2. Werden mehrere Gebäude auf einem Grundstück erstellt, so müssen die seitlichen Gebäudeabstände unter sich mindestens je 5 m, und die Summe der Gebäude- und Grenzabstände so viel mal das Maß von 6 m betragen, als Gebäude auf dem Grundstück erstellt werden.

3. Doppelhäuser werden für die Bemessung der seitlichen Grenzabstände als 1 Gebäude berechnet.

4. Dachvorsprünge und andere über den Hausgrund vortretende, nicht mehr als den 3. Teil der Nebenseite des Gebäudes einnehmende Bauteile dürfen in die gebotenen Grenz- und Gebäudeabstände höchstens 1 m vortreten.

5. Die Grenzabstände werden zwischen der seitlichen Eigentumsgränze und dem Hausgrund, die Gebäudeabstände von Hausgrund zu Hausgrund jeweils an der schmalsten Stelle gemessen.

### § 3.

Auf der mit Bauverbot belegten Fläche zwischen den Baugrenzen des Welzbergweges und der Eduard-Conz-Straße einerseits und der Kapellenbergstraße andererseits dürfen nur 1stöckige Gebäude von nicht mehr als 25 qm Grundfläche und nicht mehr als 4 m Höhe bis zum First erstellt werden.

Die beteiligten Grundstücksbesitzer werden aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen diese Anbauvorschriften bis spätestens 17. Oktober ds. Js. beim Bürgermeisteramt geltend zu machen.

Calw, den 8. Oktober 1931.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

## Gemeinsame Betriebskrankenkasse der Firma Heinrich Hutten Nachfolger, Zigarrenfabrik in Calw. Bekanntmachung.

Die Kasse ist mit Wirkung vom 1. September 1931 geschlossen. Alle Gläubiger, Ärzte, Zahnärzte und Apotheker werden hiermit aufgefordert, binnen acht Tagen etwaige Ansprüche geltend zu machen. Ansprüche, die bis zum 8. Januar 1932 nicht geltend gemacht sind, werden gemäß RVO. § 301 Absatz 2 verweigert.

S. U. des Vorstands: Karl Otto Wagner.



## STAMMHEIM

Am Sonntag findet im

Gasthof zum Waldhorn

## Tanzunterhaltung

statt.

Es laden ein

Tanz- und Streichkapelle Stammheim

Besitzer Wohlgemuth



## Klapphüte Herrenhüte

rauhhaarig und glatt

W. Schäberle Hutmacher

### Alzenberg.

Zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten circa 5, eventuell auch 10 Morgen Acker, Wiese Baumgarten und Feldscheune auf Markung Speghardt. Nähere Auskunft erteilt

Johannes Rothacker.

Mehrere schöne Läufer-Schweine hat zu verkaufen oder gegen Schlachtschweine, Haber oder Kartoffeln zu vertauschen. D. D.

## TURNVEREIN CALW v. 1846

Der Verein begehrt sein heuriges

## Herbst-Kränzchen

am SAMSTAG, den 10. ds. Mts. von abends 8 Uhr an im Bad. Hof hier, wozu die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen freundlich eingeladen werden.

Calw, den 8. Oktober 1931.

DER TURNRAT.



## ALZENBERG

Der Turnverein hält am Sonntag, den 11. Oktober 1931, im Gasthaus zum „Löwen“ ein

## Preiskegeln

ab. 1. Preis: ein schöner Hammel sowie noch verschiedene andere Preise.

Anfang 1 Uhr mittags.

Gleichzeitig

## Tanzunterhaltung

Musik: Mandolinenklub Alzenberg.

Es wird herzlich eingeladen.

Der Turnrat.

## Altburg

## Wirtschafts-Eröffnung

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich höflich mit, daß ich am Sonntag, den 11. Okt., in meinem Neubau meine Wirtschaft mit Mehlgerei wieder eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft und Gäste aufs Beste zu bedienen mit der Bitte um gütigste Unterstützung meines Unternehmens.

Gleichzeitig halte ich

## Mehlsuppe mit Konzert und Tanz

ausgeführt von der Musikkapelle Altburg und lade hierzu höflich ein

Joh. Rober mit Frau

## Althengstett

Am Sonntag, den 11. Oktober 1931, findet im

## Gasthof z. Traube eine Tanzunterhaltung

des Fußballvereins statt, wozu freundlichst einladet

Der Ausschuß.

Für reichhaltige Speisekarte ist gesorgt. Samstag und Sonntag

süßen Wein und warmen Zwiebelkuchen

Ernst Wohlgemuth

Café u. Weinstube befindet sich im 1. Stock

## Brautkränze

Brautschleier

Hochzeitsblumen

Lulise Schaufelberger Marktstraße 7.

## Artikel

zur Säuglingspflege:

Badeseife Kinderschwämme Badethermometer Kufeke, Nestle Milchzucker empfiehlt die

Ritterdrogerie Carl Bernsdorff.

## Keilich

Frische echte

Frankfurter

Würstchen

3 Paar 50 ¢

Neue Heller-Linsen

mittel

Neue gelbe Erbsen

je Pfund 28 ¢

Frische Fettbällchen

Stück circa 7 ¢

Räucher-

Lachsheringe

Stück 15 ¢

Frisch

geröstete Erdnüsse

1/4 Pfund 10 ¢

5% Rabatt.

## Rasiermesser

werden haarlos abgezogen bei

Friseur Obermatt.



## Modelle

mit allen Finessen — aber billig

Nr. 1 Filzhut Elegante Postilion'orm mit zweifarbiger Federfantasie, sehr kleidsam . . . . . 575

Nr. 2 Chasseurform neuartig, flotte Federgarnitur . . . . . 475

Nr. 3 Glocke interessant geschwungen mit aparter Biesengarnitur . . . . . 590

Nr. 4 Marquisform aktuell in wirkungsvoller Kombination, feine Filzart . . . . . 490

Mod. Jägerhütchen 275 mit kl. Federfantasie . . . . . 275

Mod. Jägerhütchen 275 mit kl. Federfantasie . . . . . 275

## KNOPF

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.



NAGOLD Saalbau z. „Löwen“ Sonntag, 11. Okt. von 1/3—12 Uhr öffentliche

## Tanzunterhaltung

ausgeführt von der besten Pforzheimer Harmonika-Kapelle Geschw. Hohnloser mit allen neuesten Schlagern. Eintritt frei

## Spielt am Plage!

Porto-Ersparnis

## Klassenlose

1/2 RM. 5.—, 1/4 RM. 10.— bei Friseur Binz, Markt-platz. In 5 Kl. fielen in meine Kollekte Gewinne von RM. 5000.—, 3000.—, 2000.—, usw.

## Gasthaus und Café Schwanen

Am Samstag und Sonntag

halte ich

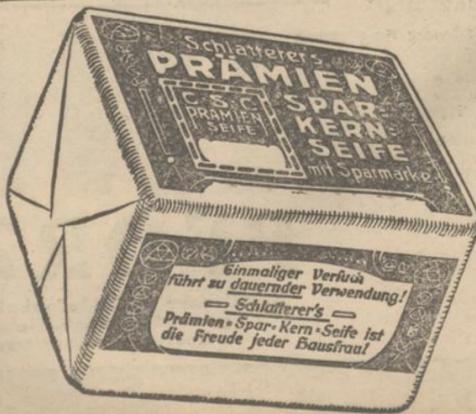


## Mehlsuppe

und lade hierzu höflichst ein

Otto Krebsler und Frau

Der rasche Absatz, den Ihre Waren finden, wenn Sie für dieselben in der Tageszeitung Reklame machen, deckt die geringen Kosten der Anzeigen ja reichlich!



Kaufen Sie nur noch diese billige sparsame Seife in Originalpackung

Ueberall erhältlich

Preis 20 Pfg.